

Anfrage der Ratsfraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN zur Sitzung des Ordnungs- und Verkehrsausschusses am 04.05.2011
Radfahren am Kö-Bogen

Frage 1:

Wo sind welche Radfahranlagen im Planungsgebiet des Kö-Bogens (1. + 2. Bauabschnitt) vorgesehen?

Frage 2:

Welche Gestaltungs- und Ausstattungsqualitäten (u.a. Ein-/Zweirichtungsradweg, gemeinsamer Rad-/Fußweg, Radverkehr im Fußgängerbereich, Breite, Untergrund, Barrieren, Steigungen) sind hierbei vorgesehen?

Antwort zu Frage 1 und 2:

Die Anforderungen des Radverkehrs mit Blick auf erforderliche Hauptwegeverbindung in nordsüdlicher und ostwestlicher Richtung werden im Rahmen der weiteren Detailplanung entsprechend konkretisiert. So ist geplant, parallel zur Gleistrasse auf deren östlicher Seite im Abschnitt zwischen Reiterallee und Martin-Luther-Platz einen Zweirichtungsradweg in Nord-Süd-Richtung einzurichten. Die Ost-West-Verbindung soll in Form eines gemeinsamen Fuß-Radwegs in Verlängerung der Reiterallee, querend über die Gleistrasse mit Anschluss an die gemeinsamen Fuß-Radwege durch den Hofgarten nach Norden und über die untere Hofgartenuferpromenade in Richtung Königsallee und Heinrich-Heine-Allee nach Süden bzw. Westen erfolgen.

Aufgrund des aktuellen Planungsstandes können hinsichtlich der Breiten und Steigungen noch keine endgültigen Aussagen getroffen werden. Es wird jedoch sichergestellt, dass die im Rahmen der Richtlinien geltenden Maße eingehalten werden. Die Wegeverbindungen werden gepflastert bzw. in wassergebundener Decke ausgebaut. Barrieren werden in Form von Umlaufgittern im Bereich der Gleisquerungen eingerichtet.

Frage 3:

Mit wie vielen Radfahrerinnen und Fußgängern pro Spitzenstunde rechnet die Verwaltung auf diesen Routen?

Antwort:

Auf Basis von Bestandszählungen wird mit einer Belastung von ca. 60-180 Radfahrern pro Stunde auf den einzelnen Radverbindungen gerechnet.

Für das künftige Umfeld des Kö-Bogens liegen bis auf den Bereich der westlichen Schadowstraße keine Fußgängerzahlen vor. Ausgehend von ca. 6000 Fußgängern in der Stunde auf der Schadowstraße wird für das Umfeld der Libeskindbauten eine

Verteilung von ca. 25% der Fußgängerströme und somit ca. 1500 Fußgängern pro Stunde auf den Wegeverbindungen erwartet.

Dr. Stephan Keller